

## **Protokoll der AG 10:**

### **Gerichtsbeschluss Sorgerechtsentzug: Kooperation bei der Herausnahme**

**AG-Leiter: Dr. Thomas Meysen, DJuF**

Zunächst entstand eine Diskussion, was der Arbeitstitel eigentlich bedeuten soll.

Es wurden folgende Möglichkeiten diskutiert:

1. Perspektivklärung bei vorläufigem Sorgerechtsentzug, wenn sich das Kind schon in Bereitschaftspflege befindet.
2. Herausnahme wie? Beispielsweise mit Unterstützung von Polizei und Gerichtsvollzieher
3. Herausnahme und Herkunftseltern
4. Kooperation ASD/PKD/Familiengericht

Es stellte sich heraus, dass das Hauptinteresse der Gruppe sich auf die Situation von Kindern bezieht, die sich schon in Bereitschaftspflege befinden und deren Perspektivklärung sich zeitlich hinzieht durch Erstellung eines Gutachtens, Auflagen an die Eltern etc.

Die langen Verweildauern stellen ein allgemeines Problem dar.

Herr Meysen führte aus, dass vorläufige Entzüge im Eilverfahren die Regel seien, ein Hauptsacheverfahren müsse nicht zwingend folgen (die Sorgeberechtigten können allerdings darauf bestehen).

D. h., das Jugendamt darf Entscheidungen zur Perspektivklärung treffen, da auch bei „vorläufigem Entzug“ das Jugendamt alle Rechte hat.

Problematik:

Häufiger Dissens zwischen ASD und PKD, wann die Vermittlung in Dauerpflege stattfinden soll (schon bei vorläufigem oder erst nach endgültigem Beschluss > Unsicherheit).

- Die Stadt Frankfurt entwickelt einen **Arbeitsplan** für Herkunftseltern mit einer Zeitschiene zur Erfüllung der Auflagen als Instrumentarium der Entscheidungshilfe.
- Der Kreis Bergstraße hat eine interne **Arbeitshilfe** für ASD und PKD zur Perspektivklärung entwickelt.

### **Einhellige Meinung:**

Damit **Arbeitshilfen-/Pläne** greifen können, muss die Leitung dahinterstehen.

Viele Pflegekinderdienste begleiten die Umgänge während der Bereitschaftspflegezeit und melden ihre Eindrücke an den ASD zurück.

Herr Meysen hält eine Differenzierung der Pflegeformen wie im europäischen Ausland für sinnvoll.

Weiter gab Herr Meysen Hinweise im Umgang mit Richtern während der Anhörung.

1. sich unbedingt Zeit erbitten, wenn überraschend neue Vorschläge gemacht werden
2. darauf hinweisen, dass gravierende Entscheidungen nur mit mehreren Fachkräften im Rahmen einer Hilfeplanung getroffen werden können, alles andere rechtswidrig wäre.